

# „Die Religion ist der Grund, aus dem ich singe“

*Der christliche Liedermacher Christoph Zehendner stellt in Kornwestheim sein neues Album vor*

## KORNWESTHEIM

**Poet und Prediger ist Christoph Zehendner in einer Person. Denn in den Chansons des Liedermachers spricht Glaube aus tiefster Seele. Fröhlich und bewegend zugleich hat er in der Kornwestheimer Johanneskirche zu innerer Einkehr und zu positivem Denken eingeladen.**

VON THOMAS FAULHABER

Rund 70 Zuhörer erleben einen inspirierenden Auftritt, aus dem sie Kraft und Optimismus schöpfen können. Ganz intim ist das Konzert. Manfred Staiger am Flügel, Zehendner erzählend und singend am Mikrofon und die Gäste sind bald auf einer Wellenlänge. Die leisen Töne erfrischen wie ein Gewitterregen im Sommer. Die Texte sind schmeichelnder Seelenbalsam. Zehendner, wegen einer Erkältung stimmlich etwas angekratzt, will kein Alleinunterhalter sein. Er animiert zum Mitsingen, zum Klatschen. Wohnzimmeratmosphäre im Kirchenschiff.

Zehendner bringt auch ältere Lieder. „Schlager“ wie „Er hört



**Poet und Prediger: Christoph Zehendner.**

Bild: Cathrin Müller

dein Gebet“ oder „Bei dir bin ich zu Hause“. Im Mittelpunkt aber steht sein jüngstes Album „Wortweltenwanderer“, sein vielleicht persönlichstes Werk. Darin verarbeitet er Eindrücke aus Reisen eines Jahres, die in vier Kontinente führten. „Wenn ich Texte schreibe“, sagt Zehendner, „wird mir vieles klarer.“

Es erlaube ihm, Erlebtes in Glauben zu fassen. „Ich habe in Kolumbien mit einem armen, aber fröhlichen Fischerjungen namens Jesus gesprochen, habe das Elend in Slums erlebt und den unendlichen Reichtum in den Palästen von Scheichs.“ Das habe seinen Horizont erweitert. Und er hat es sich von der Seele

geschrieben. Wie die Begegnung mit dem Wal, bei der für ihn ein Traum in Erfüllung ging.

Besonders beeindruckt hat ihn ein Auftritt vor Bundeswehrosoldaten in Afghanistan. Nur wer dort gewesen sei, könne wissen, was dort los ist. Daraus entstand: „Gott hat mich im Blick“ – Gänsehaut garantiert. Er singt ein Liebeslied an seine Lieblingsstadt Jerusalem, dankt den Klosterbrüdern für Einkehr, die ihn zur Ruhe zwingt, lobt die helfende Freundschaft bei einer Radtour durch Korsika, nimmt Abschied von einem krebskranken Freund. Es sind Titel, die das Leben geschrieben hat.

Ab und an kommt der Blues durch, etwas Rock, Anklänge an Pop. Immer aber sind die Melodien eingängig, die Texte setzen sich schnell fest. So klar ist die Botschaft. Alles an diesem Konzert ist durchdrungen von innigem und gelebtem Glauben. Zehendner, von Beruf Rundfunkredakteur, will nicht nur schlechte Nachrichten als Reporter verbreiten, sondern als Songwriter auch die frohe Botschaft verkünden: „Religion ist der Grund, warum ich singe.“